

Freiheit, Verantwortung, Zusammenhalt

Warum der Liberalismus einer Neuausrichtung bedarf

Vortrag Dr. Hans Bellstedt

Rotary Club Berlin-Gendarmenmarkt

13. November 2020

Agenda

- Der lange Weg der Freiheit
- „Corona ist eine demokratische Zumutung“
- Zurückweisen oder mittragen: Liberale zwischen Selbstopтимierung und gesellschaftlicher Verantwortung
- Adam Smith und John Stuart Mill: Eigeninteresse und Mitgefühl
- Milton Friedman: „The greed is good“
- Freiheit, Verantwortung, Zusammenhalt: Ansätze für eine Neuausrichtung des Liberalismus

Der lange Weg der Freiheit

- „Habeas Corpus“ (1679): Schutz der pers. Freiheit des einzelnen Bürgers, Bewahrung vor willkürlicher Verhaftung
 - Bill of Rights (1689): Weitreichende Rechte des Parlaments, Ende des Gottesgnadentums („king in parliament“)
 - 1748: „L’esprit des lois“ (Charles de Montesquieu)
 - Declaration of Independence der Vereinigten Staaten von Amerika (1776): „Life, liberty and the pursuit of happiness“
 - Déclaration des droits de l’homme et du citoyen (1789): „Les hommes naissent et demeurent libres et égaux en droits. (...) Ces droits sont la liberté, la propriété, la sûreté et la résistance à l’oppression. »
- Das « normative Projekt des Westens » (Heinrich-August Winkler)



„Life, liberty and the pursuit of happiness“:
Unveräußerliche Rechte aller Menschen gemäß der
Unabhängigkeitserklärung der 13 vormaligen
britischen Kolonien in Nordamerika (4. Juli 1776)



„Corona ist eine Zumutung“

- „Die Corona-Maßnahmen sind eine **Zumutung** für die Demokratie“ (A. Merkel)
- ...und somit auch für den Liberalismus
- **Priorität:** „Jeder hat das Recht auf Leben und **körperliche Unversehrtheit**“ (Art. 2 Abs 2 GG), dafür:
- Weitreichende **Einschränkung demokratischer Grundrechte** (vgl. Berliner InfSchVO, 4. Teil, § 19):
 - Freiheit der Person (Art. 2 Abs. 2 GG)
 - Versammlungsfreiheit (Art. 8 GG)
 - Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet (Art. 11 GG)
 - Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 GG)
- **Maskenpflicht** = tw. Außerkraftsetzung der „Abwesenheit von Zwang“ → eingeschränkte „negative Freiheit“, vgl. Isaiah Berlin: „Je größer die Sphäre der Nichteinmischung, desto größer ist meine Freiheit“ (Antrittsvorlesung Oxford, 1957).



„Die Corona-Maßnahmen sind eine demokratische Zumutung“. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU)

Wie reagieren wir? (1)

Option 1: Liberale weisen die freiheitsbeschränkenden Maßnahmen aufs Schärfste zurück:

- Beklagen Beschränkungen und fordern ihre Aufhebung, zumindest aber Befristung / Begrenzung auf das not-wendige Minimum
 - Kritisieren die „Anwesenheit von Zwang“ (Maskenpflicht) und fordern dessen Aufhebung
 - Stellen die individuelle Freiheit über den Schutz des jew. Gegenübers und die Gesundheit der Gesellschaft in Zeiten der Pandemie
- „Life, liberty and pursuit of happiness“ werden verabsolutiert
- „Rücksicht steht nicht im Vordergrund – **keine Bereitschaft zum Verzicht**“ (Jasper v. Altenbockum, FAZ, 24.10.2020)



„Rechtspolitisches Feigenblatt“: FDP-Chef Christian Lindner MdB fordert die Rechte des Parlaments und die Bewahrung bürgerlicher Freiheitsrechte ein.

Wie reagieren wir? (2)

Option 2: Liberale verstehen Freiheit - statt als Recht auf Selbstoptimierung - als „Gebot **bürgerlicher Verantwortung**“:

- Anerkennung der Lage (Corona)
 - Respekt vor der Gefährdung des Anderen (Ansteckungsgefahr)
 - Einhaltung der Regeln („Anwesenheit von Zwang“)
 - Priorisierung des Gesundheitsschutzes („Recht auf körperliche Unversehrtheit“, Art. 2 Abs. 2 GG)
- „Life, **responsibility** and the pursuit of **societal well-being**“ (?)
- ...mit dem Ziel, mittels temporärer Einschränkungen bei vollem Beibehalt parlamentarischer Rechte (!) in einen Zustand gestärkter Freiheit **zurückzukehren**.

Ist dies mit der historischen DNA – dem Wesenskern - des Liberalismus vereinbar? Es kommt auf die Spielart an..:



Immanuel Kant (1724 – 1804): „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“

18./19. Jh.: „Schädigung anderer verhüten“

Adam Smith:

„Wealth of Nations“ (1776):

- Freiheit des Unternehmers
- Recht auf Gewinnerzielung und Wohlstandsmehrung
- „Unsichtbare Hand“ gewährleistet gesellschaftliche Wohlfahrt

„Theory of moral sentiments“ (1759)

- „Fellow feelings“: Mensch nimmt auch am Schicksal seiner Mitmenschen Anteil
- „Propriety“ als angemessenes Verhältnis zw. „self interest“ und Mitgefühl

John Stuart Mill:

„On Liberty“ (1859):

- Anspruch, das „Verhältnis der Gesellschaft zum Individuum in Bezug auf Zwang oder Bevormundung zu regeln“
- „...der einzige Zweck, um dessentwillen man Zwang gegen den Willen eines Mitglieds einer zivilisierten Gemeinschaft rechtmäßig ausüben darf, der ist: die **Schädigung anderer zu verhüten**“.
- Verwahrt sich explizit gegen „selbstlose Gleichgültigkeit“: „Die Menschen schulden einander Hilfe“.

Milton Friedman: „Freiheit als höchstes Ziel“

„Kapitalismus und Freiheit“ (1962):

- Aufgabe der Regierung ist es, „unsere Freiheit zu schützen“
- Freiheit des Individuums als „höchstes Ziel aller sozialen Einrichtungen“
- Wohlfahrt vorrangig als privates Thema
- Ablehnung von: Importsteuern, Mietkontrollen, Mindestlöhnen, Regulierung der Wirtschaft, staatl. Pensions- und Rentenprogrammen, gemeinnütziger Wohnungsbau
- Stattdessen: Bildungsgutscheine, flat tax, negative Einkommensteuer

„Shareholder Capitalism“:

- „The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits“ (NYT Magazine, 1970)
 - Ölpreisschock 1973 → Ende des Keynesianismus; Nobelpreis f. Milton Friedman (1976)
 - Thatcherism, u.a. „Big Bang“ (UK Financial Services Act – Deregulierung), 1986
 - Reagonomics: „The greed is good“ (1987)
 - Quartalsfixierung, Bonussysteme, Share Buy Backs: Kurzfristhandeln statt Nachhaltigkeit
 - zunehmende Entkoppelung der Finanzindustrie von der Realwirtschaft
- ...Weltfinanzkrise 2007/08

21. Jh.: Resilienz und Nachhaltigkeit

Der Liberalismus muss aus den jüngsten Krisen die richtigen Schlüsse ziehen:

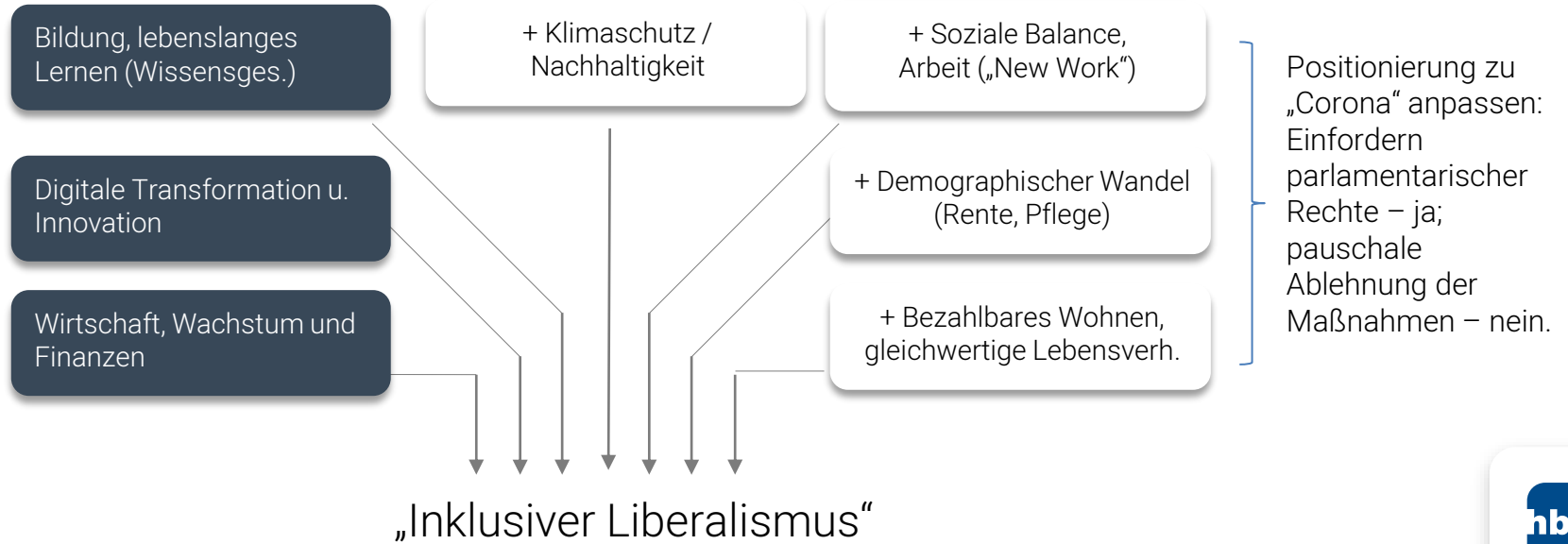
- Die Weltfinanzkrise und ihre Folgen haben die Menschen weltweit zutiefst verunsichert.
- Kapitalismus und Liberalismus „in Reinkultur“ sind weitgehend diskreditiert.
- Stattdessen wächst Bedarf nach „inklusivem“ Wachstum, welches niemanden zurücklässt.
- UN Sustainable Development Goals spiegeln dies wider.
- Larry Fink (CEO Blackrock), 2018: „Every company (...) must show how it makes a positive contribution to **society**“ (climate change, equality...)
- US Business Roundtable (2019, Vors.: J. Dimon, CEO JP Morgan): „... „a fundamental commitment to all our stakeholders“.



Die 17 UN SDG weisen den Weg in Richtung einer nachhaltigeren, zukunftsgerechten Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.



„Inklusiver Liberalismus“: Freiheit, Verantwortung, Zusammenhalt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Hans Bellstedt
Hans Bellstedt Public Affairs (hbpa) GmbH
Französische Straße 14
10117 Berlin
Telefon +49 (0) 30 / 83 21 680-50